Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Aug. 12, 1875.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung,' auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Großes Pic-Nic—Cäcilien-Verein.
Für Delegat—Wm. K. Alricks.
Neue medizinische Notizen u. s. w.

Für Delegat zur demokratischen Staats-Convention:

William K. Alricks,
von der Dritten Ward.
Harrisburg, August 19, 1875.

Demokraten, vergeßt nicht
die Delegatenwahlen in den verschiedenen Wards, Boroughs und Townschips, welche nächsten Samstag stattfinden.

Eine Fair
findet gegenwärtig in der neuen deutschen katholischen Kirche an der Walnut Straße, zum Besten derselben statt. Hoffentlich wird die Fair recht stark besucht, und durch kräftige Unterstützung der schöne Zweck befördert.

Etwas Neues.
Hr. Joh. P. Deiker, unser früherer Nachbar an der Chestnut-Straße, hat sich wiederum ein neues und zwar sehr hübsches Bagatell zur Unterhaltung seiner Gäste angeschafft. Wer also Bagatell spielen will, der besuche Freund Deiker.

Ein großes Ei.
Ein gewöhnliches Huhn des Hrn. Theodor Dufner von hier, legte vor einigen Tagen ein Ei, welches 3½ Zoll lang, und 5¼ Zoll im Umfang mißt. Ein Dutzend solcher Eier, macht ein ganz passables Gericht.

Und abermals ein Pic-Nic,
und zwar das Schönste, welches bis jetzt noch gehalten wurde, will der Cornplanter Stamm, No. 61, J.O.R.M., am Montag, den 13. September, in Hoffmann's Wäldchen halten. So haben wir eben gehört. Jetzt, ihr Tanzlustigen, haltet Euch ready für ein frohes Vergnügen. — Später Näheres.

Wieder zurück.
Durch irgend ein Versehen vergaßen wir in unsrer letzten Nummer zu melden, daß unsre alte Freundin, Madame Bender, welche vor mehreren Monaten nach Chicago übersidelte, jene Stadt verlassen hat, und wiederum nach ihrer alten Heimath — Harrisburg — zurückgekehrt ist. — Wir heißen sie herzlich willkommen.

Gefunden.
In unsrer letzten Nro. meldeten wir, daß eine Dame von einem Eisenbahnzug nahe Duncannon während dem Gehen mehrere Tage zuvor abgesprungen sei, ohne daß man deren Spur finden konnte. Letzten Mittwoch wurde nun der todte Körper einer jungen Dame im Susquehanna, am oberen Ende von Fischer's Insel, Highspire gegenüber, gefunden, welcher wie man glaubt, der der verunglückten Frau, eine Mrs. Rebecca Forbes, sein soll. Sie wurde bereits letzte Woche hier beerdigt.

Das läßt sich hören.
Laut einer Anzeige in heutiger Nro., beabsichtigt der hiesige „Cäcilien-Verein," No. 65, U. O. d. Philozätheans, am nächsten Donnerstag, den 26sten August ebenfalls ein Pic Nic in Hoffman's Wäldchen zu halten. Wie gefällt euch das ihr Männer? Wer wollte nicht dieses Nic Nic besuchen, und den lieben Frauen eine hülfreiche Hand in ihrem Unternehmen reichen? Also nur nicht wankelmüthig, sondern frischen Muth gefaßt, und nächsten Donnerstag das Pic Nic besucht, denn ihr wüßt, daß die Frauen ein gutes Herz für Alle haben die sie besuchen.

Republikanische Nominationen.
Wie wir vernehmen, haben die Republikaner dieses (Dauphin) Countys, Hrn. W. W. Jennings, den früheren Scheriff, wiederum für dasselbe Amt nomminirt, einen gewissen Riesly für County-Schatzmeister, und den jetzigen Counny-Commissioner McIlhenny wieder für dasselbe Amt. Es herrscht eine ungeheure Opprsition gegen diese Männer unter den Republikanern, und wenn die Demokraten jetzt gute Candidaten nominiren, so ist Hoffnung vorhanden, daß die Radikalen in diesem County ganz gehörig „gedroschen" werden, was sehr zu wünschen ist.

Ein werthvolles Werk.
Wir haben soeben den von den Herren Evert & Stewart herausgegebenen „Historischen Atlas von Dauphin County" erhalten. Es ist ein höchst interessantes und werthvolles Werk, das in keiner Familie dieses Countys fehlen sollte. Nebst den hübschen Landkarten der verschiedenen Städte, Boroughs und Townschips dieses Countys, enthält es auch eine große Anzahl sehr gelungener Abbilderngen verschiedener Gebäude, wie z. B. das Courthaus, Lochiel Hotel, die Baumwollenmühle, sowie solche von Middletown, Millersburg, u. s. w., eine Geschichte über Dauphin County, und die Namen dessen Geschäftsleuten. Kurz, das Werk ist ein sehr gelungenes, und verdienen die Verleger desselben die wärmste Anerkennung der Bürger des County's.

Persönliches.
Die Herren John Sitterly und Barthol. Glucker, (zwei kreuzfidele Kameraden) von Marysville, beehrten unser Sanktum letzte Woche mit einem Besuch. — Schade, daß wir nicht zu Hause waren, denn da wäre gewiß wieder eins „hinter die Binde geschoben" worden.

Anklage auf Mord.
Zwei Neger, Namens Strother Wilkison und Laura Bradford dessen Tochter, welche neulich deren Gatten, Jerry Bradford so schrecklich maltraiirten, daß er die Mundsperre bekam und starb, sind auf Anklage des Mordes verhaftet worden.

Wieder ein deutscher Arzt in Harrisburg.
Wir meldeten in letzter Nummer, daß ein Bruder des ohnlängst verstorbenen Dr. Geo. W. Ruedi hierher ziehen, und als Arzt praktiziren würde. Es freut uns nun zu melden, daß Hr. Dr. P. Ruedi von Reading, der einzige noch lebende Bruder des obengenannten Geo. W. Ruedi wirklich nach Harrisburg übergesiedelt, nun in unsrer Mitte ist, und als deutscher Arzt sich hier niederlassen hat. Dr. Ruedi war längere Jahre in Reading, wo er eine ausgedehnte Praxis besaß, und sich des besten Rufs als tüchtiger Arzt erfreute. Leidende werden wohl thun, sich an ihn zu wenden. Seine Office ist im Lokal seines verstorbenen Bruders an der Zweiten Straße, wo er stets bereit sein wird, wenn nicht anderswo in Anspruch genommen, Leidenden seine Dienste anzubieten.—Siehe Anzeige in heutiger Nummer.

In einem neuen Gewand.
Unsre Collegen Reeb vom Pittsburg „Freiheits-Freund" haben Folgendes über unser Blatt zu sagen:

„Hr. George Ripper, der unverwüstliche Herausgeber und Redakteur der in Harrisburg erscheinenden „Pennsylvania Staatszeitung', hat sein Blatt in dieser Woche in ein neues Gewand gekleidet. Die neue Schrift ist größer wie die alte und in typographischer Hinsicht macht das Blatt einen sehr gefälligen Eindruck, während die editorielle Leitung noch immer von streng demokratischen Prinzipien des Redacteurs Zeugniß ablegt. Sporadisch treten auch nicht politische Artikel und längere Essays über die obligaten „Stovepipes," „Haudegen," „Jeger," „Läpple" 2c. in ächt Ripper'scher Facon auf. Wir gratuliren Herrn Ripper zu seinem anscheinend günstigen finanziellen Erfolge. Die „Staatszeitung" ist der Jahre zehn nun alt und hat manch' demokratischen Sturm erlebt. Hony soit qui mal y pense!"

Ja, schon manchen Sturm hat die „Staatszeitung" erlebt, ist aber immer wieder unverwundet aus dem Kampfgewühl hervorgetreten, so daß ihr "Rooster" heute noch so lustig kräht als je, und die „Stovepipe" ganz majestätisch dreinschaut. Uebrigens unsern Dank, für die wohlwollende Gesinnung, aber was in aller Welt bedeuten denn selle lateinische Brocken? Können's nit verstah.

Nach Deutschland abgereist.
Wie wir vernehmen, reisten vorige Woche unser alter Freund, Hr. Christoph Börk, ein wohlbekannter Metzger von West-Philadelphia, und dessen Bruder Gustav von Sacramento City, California nach Deutschland, und zwar nach Würtemberg ab, um noch einmal ihren alten Vater zu besuchen. Die Herren Hartmaier und Geisheimer, zwei Nachbarn des Hrn. Börk, brachten den Reisenden durch die West-Philadelphia Braß-Bande noch ein hübsches Ständchen, um denselben den Abschied aus dem Kreise ihrer zählreichen Freunde zu erleichtern. Diese Beweise der Freundschaft, wie sie in diesem Falle die Herren Hartmaier und Geisheimer bewiesen, sprechen lauter denn Worte, denn sie geben zu erkennen, daß die Freundschaft tiefe Wurzeln in ihren Herzen gefaßt hat. Den Gebrüder Börk wünschen wir eine recht glückliche Reise, und ein baldiges Wiedersehen. Mit welch' inniger Liebe wird wohl der greise Vater die Seinen an sein Herz drücken, und sich des Wiedersehens freuen!

Auch Hr. Heinrich Heilig von Williamsport, wird dieser Tage mit seiner Familie eine Reise nach Deutschland machen. Seinen Freunden und auch seinen Feinden ruft er ein herzliches Lebewohl zu. Auch Hrn. Heilig wünschen wir eine recht glückliche Reise. Ob er je wieder nach Amerika zurückkehren wird, kann er jetzt noch nicht bestimmen.

Aus Berks County's schweren Zeiten.
Wie bekannt, veröffentlichte ohnlängst Hr. L. A. Wollenweber von Womelsdorf, Berks County, ein kleines, aber sehr interessantes Werkchen mit obigem Titel, das die allgemeinste Verbreitung verdient, nicht allein in Berks, sondern auch in andern deutschen Counties. Hören wir, was unser Freund, Capt. Jakob Conrad von Philadelphia darüber schreibt:

August 12, 1875.

Werther Freund Ripper!
Gestern schickte mir unser alter Freund, Hr. L. A. Wollenweber, ein kleines Buch, Namens „Aus Berks County schwerer Zeiten," welchers er verfaßte. Es ist eine Erinnerung besonders für Württemberger, Pfälzer, Badenser und Schweizer, und sollte gelegentlich von jedem Deutschen gelesen werden. Es ist so einfach geschrieben, das es Jeder lesen kann. Der Preis ist nur dreißig Cents, und jeder Unbemittelte kann es sich anschaffen. Alle Ehre unserm alten Freunde, der die Nachwelt an die Mühe und Lebensgefahr erinnert, welche unsre ersten deutschen Landsleute vor hundert und zwanzig Jahren zu erdulden hatten.

Neues aus Tyrone.
Wie uns ein geschätzter Freund aus Tyrone meldet, hat ein gewisser H. A. Hirt, der ein schönes Zigarrengeschäft in jener Stadt betrieb, und sich die Gunst der dortigen Bürger anzuschmeicheln wußte, Tyrone bei Nacht und Nebel verlassen, und seine Frau und vier kleine Kinder im Stich gelassen! Hirt besitzt große Fähigkeiten als Buchführer, u. d. gl., und war zur Zeit Sekretär des Vereins „Eintracht," wobei er Gelegenheit hatte, Gelder unter seine Finger zu bekommen, und mit dessen ganzer Baarschaft (zum Glück nur gering) von $23.00 durchzubrennen. Daß dieser elende Bubenstreich unter den Mitgliedern des Vereins große Entrüstung hervorrief, läßt sich wohl denken, da man großes Zutrauen in Hirt gesetzt hatte. Er soll nach Deutschland ausgewandert sein; dort wird ihm hoffentlich der Weizen nicht so schön blühen wie hier, denn in Deutschland lernt man die Vögel gleich an den Federn kennen. Auch meldet unser Freund, daß der Sohn des Hrn. Georg Zeilinger von Tyrone, welcher wegen Todtschlags im westlichen Zuchthaus saß, wohin er aber nach unsrer Ansicht unrechtmäßigerweise verurtheilt worden war, auf freiem Fuße, und im Hause seinen Eltern angekommen ist, da er vom Governör wegen seines guten Betragens begnadigt wurde.—Wir gratuliren Freund Zeilinger, und seine liebe Eltern.

— Der verstorbene Andrew Johnson hatte sein Leben für $350,000 versichert.

Delegat zu Staats-Convention.
Am 8ten nächsten September versammelt, sich die Demokratische Staats-Convention von Pennsylvanien in Erie, zu welcher jedes County Delegaten zu beschicken hat. Da diese Convention einen Governörs-Candidaten sowie auch einen Staats-Schatzmeister zu nominiren hat, so sollten die tüchtigsten und zuverlässigsten Männer als Delegaten dorthin gesandt werden. Unsere demokratischen Freunde in Harrisburg werden aus heutige Nummer ersehen, daß Hr. William K. Alricks als Delegat zur besagten Convention genannt wird. Hr. Alricks ist uns Allen als ein biederer, ehrenhafter und geachteter Bürger bekannt, und wir sind sicher, daß nicht bald ein fähigerer noch tüchtiger Mann erwählt werden könnte, als er. Da nun die Delegatenwahl nächsten Samstag Abend um halb nach 7 Uhr stattfindet, so hoffen wir, daß Keiner es versäumt, für solche Delegaten zur County-Convention zu stimmen, welche zu Gunsten des Hrn. Alricks sind.—Demokraten, erwacht! Rüstet Euch zum Kampfe, und stimmt für gute Männer, wie sie uns in Hrn. Alricks geboten sind.

Ein Aufruf an die Arbeiter.
Harrisburg Pa., Aug. 14, '75.

Eine Versammlung der Arbeiter der 1. Ward wurde an obigem Tag und Datum gehaltin, zum Zwecke, um sich zu einem politischen Körper zu organisiren, welches auf folgende Weise geschah:

Die Versammlung wurde zur Ordnung gerufen, und Hr. Geo. Rhoads als Präsident derselben, Hr. Jakob Frey als Vize-Präsident, und Hr. John C. Darr als Sekretär erwählt.

Nach Erwählung obiger Beamten, berichtete der Präsident den Zweck der Versammlung, und verlas einen Artikel aus der „Arbeiter-Tribune" von Pittsburg worin die Ansprüche der arbeitende Klasse befürwortet werden. Der Artikel machte einen guten Eindruck auf die Anwesenden, so daß mehrere Mitglieder auftraten, und Ansprachen zu Gunsten des Zweckes hielten.

Ein Vorschlag wurde hierauf gemacht, eine Committee von Drei zu ernennen, deren Pflicht es sein soll, Anschlagezettel drucken zu lassen, sowie auch einen Aufruf zu einer Versammlung, welche nächsten Samstag Abend um 7 Uhr im Court-Haus allhier abgehalten werden soll, in den hiesigen Zeitungen zu veröffentlichen, zu welcher die Arbeiter der Ersten Ward die Mitwirkung der verschiedenen Ahbeiter dieser Stadt freundlichst auffordern.

Im Auftrag des Präsidenten.

Tages-Neuigkeiten.

— Das nächste Bezirksturnfest findet im August 1876 in Erie statt.

— Jede einzelne Zeitung nach Deutschland kostet zwei Cents Porto.

— Der zweite Prozeß der Beecher-Tilton-Schmiere in New-York beginnt am 6. September.

— Die Mosquitos spielen jetzt Nachts die erste Geige und führen die prachtvollsten Schlummerconcerte auf.

— Die Aussichten auf einen großartigen Sieg der demokratischen Partei in Ohio bessern sich von Tag zu Tage.

— Einer hat ausgefunden, daß die ganze Erde 104 Quadrillionen Pfund wiege.

— Die Jahresausstellung im Industrial-Institute in Philadelphia beginnt am 15. September.

— Gegenwärtig grassiren unter den Kindern Kindercholera, Scharlachfieber, Keuchhusten und Zahnruhr.

— Das erste katholische Bisthum in den Ver. Staaten wurde 1790 gegründet, jetzt giebt deren 68 und außerdem 6 apostolische Vicariate.

— Die Wirthe in dem Seebad Cape May läuten die Glocke, wenn sie ein frisches Fäßchen Bier „anstechen" Die Folge dieses Geläutes kann man sich wohl denken.

— Am letzten Freitag fanden zwei Hinrichtungen statt, nämlich die des Mörders Whigh W. Wheatly in Helena, Montana, und die des Mörders John Webb in Knoxville, Tennessee.

— Der Mörder Lynch in Pittsburg wie auch der Mörder Briceland von Washington County sind auf lebenslänglich nach der westlichen Penitentiary geschickt worden.

— Die deutsche Reichsregierung hat weitere 500,000 Mark für die Weltausstellungszwecke in Philadelphia bewilligt, und gleichfalls um weitere 3000 Quadratfuß Platz nachgesucht.

— Der deutsche Orden der Harugari besteht gegenwärtig aus 351 aktiven Logen. Außerdem bestehen 50 Graden-Logen und 49 Maunien. Mitgliederzahl im Ganzen 25,260.

— In letzter Woche fanden wieder eine große Anzahl Bankerotte statt, welche eine Schuld von etwa $450,000 hinterlassen. Die Gesammtzahl der Bankerotte, welche seit den letzten 6 Monaten in den Ver. Staaten stattfanden, beläuft sich auf 3,400, und die Gesammtverluste der Fallirten gegen 75 Millionen Thale. — Schrecklich!

Trauriges Ereigniß.
Vor Kurzem trug sich bei Nazareth, Northampton County, ein trauriges Ereigniß zu.—Abends kamen nämlich vier Männer an die Wohnung des Hrn. John Leibert und verlangten Einlaß; es war Niemand zu Hause als die achtzehnjährige Tochter und da die Nacht dunkel war, machte sie den Laden auf, um zu sehen wer da wäre. Da sie vier Männer d'raußen stehen sah, weigerte sie sich zu öffnen, worauf ein Schuß abgefeuert wurde der das Mädchen so erschreckte, daß es seitdem wahnsinnig geworden ist. Die vier Männer waren Bekannte, welche wußten, daß das Mädchen allein zu Hause war und gekommen waren, um es zu erschrecken. Leider hat aber dieser „Spaß" einen höchst traurigen Ausgang genommen. Hr. Leibert hat sich diesen Vorfall so sehr zu Herzen genommen, daß er selbst schwer erkrankt ist.

☞ Von Kansas erhielten wir unter Anderem folgende Nachricht von A. C. Adams, Normanville: „Seit mehreren Jahren litt ich an Unverdaulichkeit und Leber. Durch den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Tropfen ist meine Gesundheit wieder hergestellt und wurde es von vielen meiner Freunde, denen ich dieses Mittel anpries, mit demselben Erfolg angewendet." 3.

Das Neueste aus Europa.

Berlin, 14. August. — Hertling, der ultramontane Candidat, ist von Coblenz mit 8000 Majorität für das Deutsche Parlament erwählt worden.

Freiherr von Hoverbeck, Mitglied des deutschen Reichstages, ist am 14. d. M. in Berlin gestorben.

Berlin, 16. August. — Alle katholischen Geistlichen in Posen haben sich den Kirchengesetzen unterworfen.

Es heißt, daß der Bundesrath binnen Kurzem einen Auslieferungsvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und den Ver. Staaten in Berathung nehmen wird, der die Stelle der bestehenden Verträge zwischen den Ver. Staaten und den verschiedenen Einzelstaaten Deutschland's einzunehmen bestimmt ist.

Bonn, 14. August. — Die Conferenz der Alt-Katholiken besprach heute die Frage der Anbetung des Heiligen Geistes. Die Conferenz hat sich nahezu geeinigt über eine Formel in Betreff der Doktrine welche morgen vorgelegt werhen soll und welcher sich die östlichen und westlichen Kirchen gemeinsam anschließen mögen.

Wien, 15. August. — Nachrichten von der Herzogowina deuten an, daß die Insurrection den Charakter eines Religionskrieges anzunehmen droht.

Madrid, 16. August. — Ein königlicher Befehl ordnet an, daß alle Conscribirten bis Ende Oktober zu ihren Regimintern stoßen sollen. Der Loskaufpreis ist auf 8000 Realen festgesetzt worden.

Das schweizerische Sängerfest liegt hinter uns, schreibt man aus Basel. Es hat Dimensionen angenommen, die alles bisher Dagewesene überschritten. Während orkanartige Stürme das ganze Unternehmen zu zerstören drohten, stellten sich mit dem Einzug der Sänger der blaue Himmel wieder her und außer den 4300 officiellen Festtheilnehmern kam vielleicht die dreifache Zahl Neugieriger aus der Umgebung. Die Dekoration der Stadt war reich, die des Festplatzes verschwenderisch. Kommt doch die mansche Sängerhütte allein auf ca. 80,000 Franken. Deutsche Vereine konnten wegen Mangel an Raum nicht eigeladen werden, doch trafen etwa 50 Deputationen deutscher Sängerbünde ein. Auch die Schweizer in Paris stellten ein großes Contigent. Bei den 56 Wettgesängen erwarben zwei, „Harmonie" und „Männerchor" von Zürich, den ersten Preis. Unter Anderem wurde auch romanisch gesungen von der Ligia grische in Ilanz (Graubünden). Als Gesammtaufführung war eine Cantate ausgelesen. Der Componist derselben, Ernst Reiter, liegt aber in den letzten Zügen und konnte nur insoweit am Feste theilnehmen, als man ihm einen Loberkranz vor's Todtenbett ließ. Als nächsten Festort hat sich Vivis am Gensersee angeboten (1878). Den Schluß der dreitägigen Feierlichkeit bildete auf dem Petersplatz mit seinen hohen Platanen und Linden eine venezianische Nacht, welche an Pracht und Schimmer ihres Gleichen suchte. Anwesenden Gästen aus Deutschland fiel mehr als Feuerregen und Lampenpracht der Umstand auf, daß unter den vielleicht 20,000 Menschen weder ein Polizeimann, noch sonst irgend welche Uniform sichtbar war. Sanitätsdienst, Sicherheitsdienst und Brandfälle waren alle von Freiwilligen aus dem Kreise der Bürger in's Auge gefaßt. Es kam auch nicht der mindeste Exceß vor, trotzdem punkto Trinken ganz Erstaunliches geleistet wurde.

— Dr. Johann Baptist von Schweitzer, der bekannte ehemalige Arbeiterführer und spätere Lustspieldichter, starb in Berlin am 31. Juli. Der Verstorbene wurde im Jahre 1834 in Frankfurt geboren und erreichte somit ein Alter von 41 Jahren.

— Der Kaiser hat den Schützen in Stuttgart zu ihrem Fest ein Ehrengeschenk übersandt, nachdem der Berliner Stadtrath den Antrag, 500 Mark zum gleichen Zweck zu bewilligen abgelehnt hatte. Hr. Fr. Kramer von Baltimore gewann gestern beim Preisschießen einen der zehn silbernen Becher.

— Ein Wolkenbruch richtete in der Stadt Kirn, Rheinpreußen, große Verheerungen an. Mehrere Brücken wurden weggerissen, Häuser zertrümmert und eine Anzahl Menschen getödtet.

(Kirn ist ein Stadt von ca. 3,000 Einwohnern und liegt im Regierungsbezirk Kreuznach, Kreis Koblenz.)

— Prinz Carl von Baiern, der alte Bundesfeldherr 1866er Angedenkens, hat am 7. Juli seinen 80. Geburtstag gefeiert.

— Unter den Passagieren, welche mit dem letzten Lloydampfer „Rhein" von New-York im Bremerhaven eintrafen, befand sich auch der Generalsuperior der Schwestern vom heiligsten und allersüßesten Herzen Jesu; derselbe soll sich zum Papste begeben wollen und eine ganz merkliche Summe von Peterspfennigen eingebracht haben.

— Der Dichter Altösterreichs, Johann Gabriel-Seidl, hat ausgesungen; es starb am 18. Juli in Wien.

— Das große internationale Schützenfest in Stuttgart fand am vergangenen Montag in befriedigender Weise seinen Abschluß. Außer Hrn. Kramer von Baltimore errang noch ein anderer Deutsch-Amerikaner, Hr. Schlöße von Vicksburg, einen Preis, bestehend in einem silbernen Becher.

— Die amerikanischen Schützen sind am Donnerstag per Dampfer „City of Berlin" nach New-York abgereist.

London, 11. August. Die „Post" veröffentlicht einen Bericht, nach welchem bei Donbrova an der Grenze zwischen Rußland und Deutschland ein ernster Kampf zwischen russischen und preußischen Grenzwächtern stattgefunden hat; er war dadurch hervorgerufen, daß die Russen die Grenzen überschritten und in deutsches Gebiet eingedrungen waren. Mehrere Grenzwächter wurden verwundet.

Briefkasten.

Waynesboro'.—Hr. J. H. Grau.—Ja wohl; Ihrem Wunsche wird entsprochen.

Milwaukee, Wis.—Hr. Ellis Graßmann.—Wir sind Ihnen nachgerutscht.

Sunbury.—Hr. John König.—Seller Painter ist Constabler. Herr W. ist schon lange todt, aber seine Frau lebt noch; ob die Unkosten Ihnen vergütet werden, wissen wir nicht. Wären wir Sie, so würden wir uns nicht darüber bekümmern.

Philadelphia.—Capt. J. Conrad.—Ihr Gesuch wurde bereitwilligst gewährt. Es freut uns sehr, daß die wackere alte Haudege sich wieder erholen.

Reading.—Hr. Andr. Schneider.—Danke bestens für's Läpple, Andres; im Uebrigen nur keinen Truwel.

New-York.—HH. Meyen & Co.—Alles richtig erhalten zu haben, wird hiermit bescheinigt. — Besten Dank.—Das Andre wird am Ende alles recht werden.

Altoona.—Hr. Agent Haußer.—Hr. Young war noch nicht hier.

Williamsport.—Hr. H. Heilig.—Wünschen Glück zur Reise, Henry, und baldiges Wiedersehen.

Pleasant Gap.—Hr. G. Haup.—Wir glauben nicht, daß Freund H. Sie hintergehen wird. Schreiben Sie nochmals an ihn, denn soweit wir ihn kennen, ist er ehrlich.

Bainbridge.—Mrs. Mary Bösing.—Die Moneten sind noch nicht bezahlt; wie uns aber sell wackeres Mädel sagt, soll es bald geschehen.

Gebweiller, Deutschland.—Hr. J. Begran.—Geschieht heute.

Dornsife.—Hr. Henry Reitz.—Schönen Dank.

Rochester.—Hr. Agent Wagner.—Wenn möglich, werden wir nächste Woche kommen.

Saxonburg.—Hr. Agent Tolley.—Halt! en frischer Rekrut, en famoses Männle. Willkommen, Herrmann.—Ja wohl, nur den Muth nicht sinken lassen, es goht schou.

Waynesboro'.—Hr. Fr. Hoffmann.—Ihr Briefle ist richtig angekommen. — Jene $3.00 wurden zur Zeit quittirt.

Fostoria, Ohio.—Hr. John Brust.—Die erste Nro. erhielten Sie Ende August, 1867—gerade acht Jahren zurück.

Marble Head, Ohio.—Hr. Bernhard Müri.—Wünschen Glück zur Reise; kommen Sie recht bald wieder.

Lankaster.—Hr. John P. Scheid.—Wird besorgt, Alterle.

Hanover.—Hr. W. Fischer.—Stop! da kommt noch en frischer Rekrut. Willkommen, Michel.

McKeesport.—Hr. Augnst Jung.—Jetzt wissen wir, wo der Schuh drückt; wir konnten zur Zeit den Charly nicht auffinden; darum der Irrthum.

Tyrone.—Hr. Agent Vogt.—So, so, seller Hirt ist durchgebrannt? Well, Tyrone kann sich glücklich schätzen, den Schurken los zu sein; indessen bemitleiden auch wir seine unglückliche Gattin und ihre kleine Kinder.—Nach Tyrone werden wir erst später kommen—nach unsrer Rückkehr von Ohio und Indiana.—Just Gednld.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staats-Zeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Geo. Phil. Hoffmann,	Carlisle,	$2.20
Charles Delp,	do	2.20
G. Bernh. Hoffmann,	do	2.20
Heinrich Linnekuhl,	do	2.20
Adam Hoffmann,	do	2.20
John Schmohl,	do	2.20
Ernst J. Krauß,	do	2.20
Philipp Britsch,	do	2.00
Mrs. C. Faber,	do	3.20
Friedrich M. Gerhart,	do	2.70
Mrs. Friedericke Glucker,	do	2.20
Mrs. Henrietta Kalberer,	do	2.10
Georg Germeyer,	do	2.20
Heinreich Gottward,	do	4.20
John Zitzer,	do	2.20
Christoph Moloch,	do	2.20
Louis Weidmann,	do	2.20
Henry Dondorf,	do	2.20
Mrs. Geo. Lehner,	Chambersburg,	2.20
Mrs. Joh. Lortz,	do	2.20
Mrs. Geo. Dittmann,	do	2.20
Mrs. Elisabeth Arnt,	do	2.20
Mrs. M. Scheuermann,	do	2.20
Wm. Sonnek,	do	2.20
Leonhart Florig,	do	2.20
John Seibert, senior,	do	2.20
John Seibert, junior,	do	4.20
Friedrich Seippel,	do	2.20
August Reinemann,	do	2.20
Friedrich Weitzel,	do	2.20
John Jacoby,	do	2.20
Adam Seippel,	do	2.20
Georg Ludwig,	do	2.20
Peter Schuchmann,	do	3.20
John Hoffmann,	do	2.20
Philipp Seelig,	do	3.20
Philipp Jost,	do	2.20
Adam Hoffmann,	do	2.20
Ferdinand Glock,	do	2.20
Heinrich Heller,	do	2.20
Georg Weidmann,	do	2.20
Adam Bauer,	do	2.20
Adam Weidmann,	do	2.20
Christian Elser,	do	2.20
Georg Heinrich Baner,	do	2.20
John Klipper,	do	2.20
Friedrich Fennell,	do	2.20
Peter Dörner,	do	3.00
Carl Schrebler,	do	2.20
John Danzberger,	do	2.20
John Germann,	do	2.20
Heinrich Klipp,	do	2.00
Conrad Miller,	do	2.20
Adam Thomas,	do	2.20
John Rentsch,	do	2.20
Carl Matz,	do	2.20
Heinrich Richter,	do	2.20
August Heine,	do	2.20
John Dörner,	do	2.20
Gottlieb Krämer,	do	3.60
Heinrich Burker,	do	2.20
Nicolaus Gerbig,	do	2.20
Peter Schmidt,	Green Castle,	2.20
Wm. Laubs,	do	2.20
Capt. Louis Heist,	Hagerstown,	2.20
Heinrich Gerbig,	do	2.20
Wm. Schlotterbeck,	do	2.20
Heinrich Scheide,	do	2.20
Heinrich Dornberger,	do	2.20
John Luft,	do	2.20
Justus Heimel,	do	2.20
Georg Eckert,	St. Thomas,	2.00
Georg M. Dorn.	Fayetteville,	4.50
Michael Hanstein,	Waynesboro',	3.20
John Becker,	Harrisburg,	2.00
Mrs. Christ. Schweitzer,	do	2.00
Louis Eschmann,	Shippensburg,	6.00
Friedrich Maurer,	Plainfield,	2.20
John Sitterly,	Marysville,	1.20
Heinrich Reitz,	Dornsife,	2.50
Andreas Schneider,	Reading,	2.20

☞ Für guten frisch-gerösteten Rio und alten Government Java Kaffee und besten Thee, gehe man zu Hrn. Schisler. Er hat einen Stand auf allen Märkten der Stadt an Marktagen. Wohlgemerkt, man bekömmt gute, frische Waaren, und keine anderen als die besten.

Cardinal McCloskey reiste am 7ten August in Begleitung seines Sekretärs von New-York nach Europa ab, um von dem Papst eigenhändig die Würden seiner Erhebung zum Cardinal entgegen zu nehmen.

Zweites
Familien-Pic-Nic
des
„Cäcilien Verein"
U. O. d. Philozätheans,
gehalten am
Donnerstag, den 26. August, '75,
in
Hoffmann's Wäldchen.

Eintritt: .... 25 Cents.

Für gute Tanz-Musik, gute Ordnung und ausgezeichnete Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.

☞ Die Straßencars nehmen Passagiere zum und vom Pic Nic-Platz für 25 Cents.

Um recht zahlreiche Betheiligung ladet ein
Das Committee.
Harrisburg, August 19, 1875—2t.

Spezial-Anzeigen.

Die Näh-Maschine.

Im Jahre 1871 verkaufte die „Singer Manufaktur Compagnie" 181,260 Maschinen, gerade 1896 mehr, als zwei ihrer Hauptgegnerinnen während jenem Jahr verkauften. Während dem Jahr 1872 vollzog die „Singer-Manufaktur Compagnie", Verkäufe zum Belaufe von 219,758 Nähmaschinen, 45,570 mehr an der Zahl, als ihre Hauptgegnerinnen machten. In 1873 beliefen sich die Verkäufe der „Singer Näh-Maschine" auf 232,444, oder 113,254 mehr Maschinen, denn die nächst höchste Compagnie, und ebensoviele als alle Compagnien zusammen verkauften. Im Jahre 1874 beliefen sich die Verkäufe der „Singer-Nähmaschine auf die erstaunliche Höhe von 241,679, welche Zahl die ihres schlimmsten Gegners um 148,852 übertraf. Es ist bemerkenswerth, daß während die Zahl der Verkäufe der „Singer-Maschine" so ungeheuer zugenommen, haben die Verkäufe der übrigen Compagnien in gleichem Maße abgenommen.

Maschinen werden an monatlichen Einzahlungen verkauft in der
Singer Office,
No. 28 Nord Dritten Straße,
(im College Block.)
L. B. Woodward,
Harrisburg, Juli 15, 1875.—6Mt.

E. F. Kunkel's
Bitter Wein von Eisen.

Der große Erfolg und das Wohlbehagen des Publikums. Thatsächlich ist nie Aehnliches dem amerikanischen Volke offerirt worden, das so schnell sich dessen Gunst und herzliche Billigung erworben hat, als E. F. Kunkel's Bitter Wein von Eisen. Es erfüllt alle seine Zwecke und gewährt allgemeine Befriedigung. Es wird garantirt, die verhärtesten Fälle von Dispepsia oder Unverdaulichkeit zu kuriren, ebenso Nieren- oder Leberleiden, nervöser Schwäche, Verstopfung, saurem Magen etc. Kauft das Echte. Nur in Flaschen zu $1. verkauft. Depot und Office 259 Nord 9. Str., Philadelphia, Pa. Fragt nach Kunkel's und nehmt kein anderes. Bei allen Apothekern zu haben.

Dispepsia. Dispepsia. Dispepsia.

E. F. Kunkel's Bitter Wine of Iron ein sicheres Mittel gegen dieses Leiden. Seit vielen Jahren haben es prominente Aerzte mit unerreichtem Erfolge angewandt. Symptome der Krankheit sind: Appetitlosigkeit, Wind, Aufstoßen der genossenen Speisen, Trockenheit im Munde, Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigkeit und Gedrücktheit. Kauft das echte. Wird nicht roh, sondern nur in Flaschen zu $1. verkauft. 259 Nord 9. Str., Philadelphia, Pa. Bei allen Apothekern zu haben. Fragt nach E. F. Kunkel's Bitter Wein von Eisen und nehmt kein anderes.

259. 259.

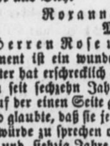
Band-Wurm.

wird mittelst rein vegetabilischer Medizin lebend aus dem System entfernt. Keine Bezahlung bis der Kopf desselben fort ist. Kommt und erfahrt die Namen der behandelten Patienten. Dr. E. F. Kunkel, No. 259 Nord Neunte Straße, Phila. Consultationen frei. Sitz-, Nadel- und Magen-Würmer ebenfalls sicher entfernt. Zum Abtreiben anderer Würmer, als Bandwurm könnt Ihr die Medizin in der Apotheke kaufen. Fragt nach Kunkel's Wurm Syrup. Preis $1. Bei Bandwurm muß der Patient selbst kommen und ihn entfernen lassen.

August 5, 1875—4t.

Reinige die Lebensquellen.

Es ist eine unerläßliche Bedingung der Gesundheit, daß die Quellen der Vitalität, die Lebensquellen, von Unreinigkeiten frei seien. Die Flüssigkeit, welche durch ihre Wirkung auf die Nahrung dieselbe in Blut verwandelt, und der große Lebensnährer selbst muß rein sein, wenn die Muskeln, die Knochen und das Gehirn ordentlich ernährt und kräftig erhalten werden sollen. Zu diesem Zwecke sollten der Magen, die Leber, die Därme und Nieren ununterbrochen ihre verschiedenartigen Aufgaben verrichten, denn wenn diese gestört sind, werden die zum Leben nöthigen Flüssigkeiten schnell verdorben. Der beste, ja der einzige Blutreiniger, welcher sie durch Ueberwindung jener ihnen nachtheiligen Unregelmäßigkeiten der Functionen reinigt, ist Hostetter's Magenbitters. Das Princip, nach welchem dieses heilsame Säfteverbesserungsmittel wirkt, ist eben so einfach wie wissenschaftlich. Der Ursprung der neuesten Krankheiten sind ohne Ausnahme die Ursache derjenigen, welche die obenerwähnten Organe betreffen, ist Schwäche, hervorgerufen durch ungenügenden Stoffwechsel. Das Bitters berichtigt, schleunig die Ursache des Leidens, indem es die kräftige Verdauung wiederherstellt, so daß allen Theilen des Körperbaus ein Ueberfluß von reinem reichen Blute zugeführt wird. Dies vermehrt die Thätigkeit der Entleerungsorgane und befähigt sie, den verbrauchten Stoff auszuwerfen, welcher, wie er im Organismus um sich frißt, die Gesundheit zerstört. Wenn man aber den Unrath losgeworden, und vollkommener Stoffwechsel wiederhergestellt worden ist, dann hindert nichts mehr eine gesunde und wirksame Thätigkeit der verschiedenen Funktionen. Daher ist es klar, daß das Bitters nicht nur das zuverlässigste Magenmittel ist, sondern auch jene Krankheiten der Leber, Därme und Nieren, welche die Lebensquellen besudeln, ausrottet. VIII.



Centaur Liniment's —die größten Heilmittel, welche jemals entdeckt wurden für Fleisch-, Knochen- und Muskelbeschwerden. Es gibt zwei Sorten—mit weißen Umschlägen für Familiengebrauch und mit gelben Umschlägen für Pferde und Vieh.

Roxanna, Sussex Co., Del., Mai 27, 1873.

„Herren Rose u. Co.:—Ihr Centaur Liniment ist ein wundervolles Ding. Meine Mutter hat erschrecklich am Rheumatismus gelitten seit sechzehn Jahren. Seit Kurzem ist sie auf der einen Seite gelähmt gewesen. Niemand glaubte, daß sie jemals wieder im Stande sein würde zu sprechen oder zu gehen, indem sie vier und siebzig Jahre alt ist. Sie hat das Centaur Liniment (weiße Umschläge) für einige wenige Wochen gebraucht und kann jetzt ziemlich gut gehen und sprechen. Ich glaube, daß Ihre Liniments alles Lob verdienen, welchen ihnen gespendet wurde. Ehrw. W. Tubbs."

Frau Jane Phillips, Phillips Mills, Indiana Co., Pa., sagt: „Ich bin dankbar für das Centaur Liniment—in solchem Maße, daß ich wie eine neue Frau fühle. Meine Lahmheit rührt von einem Schlaganfall her, der mich vor acht Jahren befiel. Ich schreibe mit meiner linken Hand. Ich kann jetzt durch das Haus gehen und die Offlce bedienen helfen, und ich glaube, mit Gottes Segen auf Ihrem Liniment, daß ich bald völlig geheilt sein werde."

„Jeder Eigenthümer von Pferden sollte mit dem Centaur Liniment einen Versuch machen. Wir halten es für den besten Artikel der jemals in unseren Ställen benutzt wurde.
„H. Marsch, Supt. Adams Ex. Ställe, N. Y.
„E. Pultz, Supt. Ver. St. Ex. Ställe, N. Y.
„Albert S. Olin, Supt. Nat. Ex. Ställe, New-York."

Castoria ist ein Substitut für Castor-Oel. Es ist so angenehm zum Einnehmen als Honig. Für Wind-Colik und sauren Magen ist es wunderbar. Die Aerzten empfehle es.

Parlor-Orgeln. — Die besten Parlor-Orgeln von denen wir wissen, und die auf's höchste von eminenten musikalischen Künstlern des Landes empfohlen werden, sind Beatty & Plotts berühmte Gold-Zungen-Parlor-Orgeln. — Man sende für eine Preisliste eh man kauft. — Agenten werden verlangt Man adressire:
Beatty & Plotts,
Washington, New-Jersey.
März 4, 1875.

Für County-Commissioner.

Wir sind ersucht worden bekannt zu machen, daß Hr. S. Boyd Martin von Harrisburg ein Candidat für County-Commissioner ist, unterworfen der Entscheidung der Demokratischen County-Convention.
Harrisburg, Juni 1, 1875.

Soeben erschienen!
Chronologisch geordnete Sammlung
von mehr als
30,000 Namen
von
Einwanderern in Pennsylvanien
aus
Deutschland, der Schweiz, Holland, Frankreich u. a. Staaten
von 1727 bis 1776,

mit Angabe der Namen der Schiffe, des Einschiffungsortes und des Datums der Ankunft in Philadelphia, nebst geschichtlichen und anderen Bemerkungen, sowie Nachweisung von mehr als tausend deutschen und französischen Namen in New-York vor dem Jahre 1712. Von Prof. J. Daniel Rupp, Verfasser mehrerer historischen Werke.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage mit deutscher Uebersetzung.

Die neue Auflage unterscheidet sich von der alten durch Vermehrung der Namen, eine übersichtliche Eintheilung, größere Correctheit, deutlicheren Druck und geschmackvollen Einband.

Um das Werk so vielen wie möglich zugänglich zu machen, habe ich, trotz der hohen Auslagen der Herstellungskosten, den Preis für 1 Exemplar, schön gebunden in Leinwand, Rücken und Deckenvergoldung, auf nur $2,50 festgesetzt; denselben Einband mit Goldschnitt $3.

Die Herren Buchhändler, Agenten und Wiederverkäufer erhalten einen guten Rabatt.
Ig. Kohler,
202 Nord Vierte Straße,
Philadelphia, Pa., August 12, 1875.

Dr. P. Ruedi,
Deutscher Arzt,
206 Süd Zweite Straße, Harrisburg.
Office-Stunden: 7 bis 8 Uhr Vormittags, 1 bis 3 und 7 bis 8 Uhr Nachmittags.
Harrisburg, Augnst 12, 1875—3Mt.

Deutsch-englische Schule.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, andurch seinen Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß vom 6. September an er seine Schule für Englisch und Deutsch eröffnet, wo alle englischen und deutschen Lehrgegenstände gründlich und gut gelehrt werden.

Für Deutsche, die englisch lesen, schreiben und sprechen lernen wollen, wird eine Abendschule eröffnet, und nimmt Anmeldungen entgegen in seinem Buch & Stationery Store,
Simon Ullmann, Lehrer.
State Capital Hotel Building. Dritte und Walnut Straße,
Harrisburg, August 12, 1875.

A. R. Honich,
praktischer
Plumber,
Gasfitter & Bellhänger,
bietet hierdurch dem geehrten Publikum seine Dienste an. Da derselbe jede Arbeit selbst thut, so kann Jeder versichert sein, daß die Arbeit
gut, dauerhaft, billig und prompt
besorgt wird.

Orders nimmt derselbe entgegen in
Nro. 406 Walnut Straße, nahe der 4ten.
Harrisburg, August 12, 1875.—1j.

Wird verlangt.

Ein fleißiger, beständiger und braver deutscher Arbeiter, kann eine gute Stelle finden, wenn er sich sogleich meldet in
Singerly's Druckerei.
neben der Mayor's Office.
Harrisburg, August 5, 1875.—tf.

G. Walter & Bro.,
Fabrikanten und Bottler von
Porter, Ale, Brown Stout, Lagerbier und Weißbier, Cider, Sarsaparilla, Mineral-Wasser, u. s. w., u. s. w.,
No. 719 Franklin & 52 Lemon Straße,
Reading, Pa.
☞ Bestellungen werden prompt besorgt.
Reading, August 5, 1875--13.

Executor's Notiz
über die Hinterlassenschaft des verstorbenen Jacob Gebhart, letzthin von Harrisburg, Pa.

Testamentsbriefe über die Hinterlassenschaft des obengenannten Verstorbenen sind von dem Registrirer von Dauphin County gehörig an den Unterzeichneten ertheilt worden. Alle Personen, welche an die besagte Hinterlassenschaft schulgig sind, werden daher ersucht, unverzüglich Zahlung zu leisten an den unterzeichneten Executoren; und alle Diejenigen, welche rechtmäßige Anforderungen an die Hinterlassenschaft zu machen haben, werden gleichfalls ersucht, dieselben, gehörig bestätigt, dem Unterzeichneten einzureichen.
Jacob Lehner, sen.,
Exekuto.
Harrisburg, August 5, 1875--6t*

Mannbarkeit.
Wie verloren und wieder gewonnen.
Eine Abhandlung über die radikale Heilung von Onanie und Selbstbefleckung.

Soeben herausgegeben, eine neue Ausgabe von Dr. Culverwell's Vorlesung über die radikale Heilung von Pollutionen oder Samenschwäche, geistige und körperliche Schwäche, Hindernisse zum Heirathen, 2c., hervorgebracht durch Selbstbefleckung und geschlechtliche Ausschweifungen. Die schrecklichen Folgen dieses Lasters sind in dieser berühmten Broschüre zur Warnung der Jugend mit Meisterschaft geschildert, und der einzige sichere Weg angegeben, auf welchem eine vollständige Heilung, ohne den Gebrauch gefährlicher innerlichen Medizinen, erzielt werden kann.

Alle, alt und jung, welche an Nervenschwäche, Niedergeschlagenheit, Impotenz oder Pollutionen, und den tausend traurigen Folgen geschlechtlicher Ausschweifungen leiden, sollten diese Schrift mit Sorgfalt studiren.

Um ihr die weit möglichste Verbreitung zu verschaffen, wird dieselbe gratis und postfrei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt.

Man adressire:
CHAS. J. C. KLINE & CO.,
127 Bowery, New York, Post Box 4586.
Juli 29, 1875—13.

An die Freunde von Pic-Nic und Land-Parthien.

Da der Unterzeichnete den beliebten Hain, so rühmlichst als „Hoffman's Wäldchen" bekannt, gerenetet hat, so ist er jetzt bereit, das Publikum während den Sommer-Monaten zu akkommodiren. Der prachtvolle Hain, der besonders für Pic-Nics, Landpartien, Lustgesellschaften u. s. w. geeignet, ist auf's bequemste und schönste hergestellt, während alle Anstalten getroffen sind, um Comfort und Befriedigung Allen zu verschaffen, die denselben besuchen.

Parthien werden nach und vom Pic-Nic-Grund zu niedrigen Preisen gefahren.
J. W. Davis,
Bestellungen, im „Delovaro-Haus" gelassen, werden prompt besorgt.
Harrisburg, Juli 15, 1875—3Mt.

Kohlen,- Holz
und
Feuerholz-Hof,
Ecke der State Straße und Canal Straße,
Harrisburg.

Alle Sorten für den Familiengebrauch, wie auch Kohlen für Schmiede und Kalkbrenner. Pine-, Eichen-, und Hickory-Holz sowie Feuerholz, alles im Trocknen, werden zu den niedrigsten Preisen verkauft, und in die Keller geliefert, frei von allen Kosten.
Auch Bau-Materialien sind zu haben.
David Cassel,
Harrisburg, Juli 29, 1875—13.

Joseph Ritner,
Attorney-at-Law (Rechtsanwalt,)
und
Conveyancer (Urkundenausfertiger)
Kann in deutscher Sprache consultirt werden.
Office: 208 Walnut Straße,
Harrisburg, Pa.
Juli 15, 1875—13.

Zu verkaufen oder zu vertauschen,
Eine Farm,
enthaltend etwa 45 Acker,
mit einem guten Wohnhaus, und guter Scheuer darauf errichtet, sowie zwei Obstgärten mit ausgezeichnet guten Obstbäumen, gelegen ohngefähr 1½ Meilen von Duncannon, Perry County, ist zu verkaufen oder zu vertauschen für Stadt-Eigenthum.

Die Farm ist unter guter Cultur, hat hinlänglich genug Wasser, und wird vom Eigenthümer derselben nur wegen Gesundheitsrücksichten verkauft oder vertauscht.

Näheres zu erfahren bei
Louis Herling, Eigenthümer.
Duncannon, Juli 29, 1875—4t.

Jakob Dapp,
Bäcker,
Ecke der Broad und 2½ Straße,
Harrisburg, Pa.

Frisches Brod, Wecke, Kuchen und Pretzeln sind jeden Morgen zu haben.

Marktstand: Im West-Harrisburg Markthaus. — Bestellungen können in der Bäckerei gemacht werden.
Harrisburg, Juli 29, 1875.--3mt.

S. W. Fleming's
Buch- und Schreibmaterialien-Handlung,
(College-Block,)
No. 32 Nord Dritten Straße, Harrisburg.
Subscriptionen auf alle periodische Schriften und Heften.
Schulbücher stets auf Hand.
Harrisburg, Juli 29, 1875--13.

Für County-Commissioner
von Dauphin County,
Geo. J. Shoemaker, Demokrat,
Dritte Ward, Harrisburg.

Das Amt eines County Commissioners ist eines ohne Sorgen und ohne Arbeit. Der Beamte ist der Diener der Tarzahlenden Bürger. Das Interesse des Volkes verlangt einen Beamten von Einsicht und Geschick. Die Pflichten des Amtes können in keinem Carpetbag gefunden werden. Wählt einen Mann je nach seinem Verdienst. Thut dies wegen Eurer Ehre und dem Interesse Eurer selbst willen. Unsere Ansprüche beruhen auf dem unveränderlichen Standpunkt der Gerechtigkeit, und „schwimmen oder sinken wir," unsre Fahne flattert jetzt in den Lüfter.
Harrisburg, Juli 15, 1875—bq.

Germania
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von
New-York
Office: No. 175 Broadway.

Halbjährliche Uebersicht für das Jahr endend Juli 1, 1875, an den General-Auditor des Staates Pennsylvanien berichtet, gemäß den Gesetzen dieses Staates:

Baar-Capital, ...$500,000.00.

Reservirt für Wieder-Versicherung,	544,562.87
Reservirt für Verluste,	93,015.96
Baarer Ueberschuß,	416,985.81
	$1,599,564.64

Vermögen.

Baar an Hand und in der Bank,	$57,680.36
Bonds und Mortgages, erste Ansprüche auf liegendes Eigenthum im Werth von $1,593,700,	702,000.00
Ver. St. Bonds, angegebener Werth,	580,662.50
Staat und City Bonds,	49,465.00
Bank-Stock,	7,000.00
Anleihen gesichert durch Collaterals (angegebener Werth, $38,475),	35,962.48
Grundeigenthum,	50,547.94
Zuwachs an Interessen, Juli 1, 1875,	18,727.69
Baar in Hand der Agenten, und zum Einsendung bereit,	94,700.31
Uncollektirte Prämien auf Policies,	2,818.36
	$1,599,564.64

Rud. Garigue, Präsident.
Joh. Edward Kahl, Vize-Päsident.
Hugo Schumann, Sekrtär.

Ihr Kapital ist in Baarem Gelde angelegt. Sie hat kein Noten-System, das wie Mortgage auf dem Eigenthum liegt. Sie verlangt keine Nachzahlung. Die Prämien werden in baarem Gelde eingezahlt für den ganzen Zeitraum der Versicherung, entweder für den Zeitraum von einem, drei oder fünf Jahren, welche unbedeutend höher sind, als in den Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften.

Auf Wunsch der Versicherten werden die Policen in deutscher Sprache abgefaßt.

Versichert in der Germania!
Die älteste, reichste und zuverlässigste
Deutsche
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
in den Ver. Staaten.
Lokal-Agenten:
F. Wm. Liesmann,
für Harrisburg und Umgegend.
S. Fleischer,
für Hollidaysburg und Umgegend.
Mr. Welchens,
für Lankaster und Umgegend.
Fr. Wm. Liesmann,
112 Mary Alley, nahe der Front Straße,
Harrisburg, Pa.
Aug. 12, 1875.—Feb. 22, '75.—13.

Für
50 Cents monatlich
wird das tägliche
„New-Yorker Journal',

Für 50 Cents an monatlich
Für 50 Cents monatlich
Für 50 Cents irgend eine monatlich
Für 50 Cents monatlich
Für 50 Cents Adresse monatlich
Für 50 Cents monatlich
Für 50 Cents in den monatlich
Für 50 Cents monatlich
Für 50 Cents Ver. Staaten monatlich
Für 50 Cents monatlich
Für 50 Cents portofrei monatlich
Für 50 Cents monatlich
Für 50 Cents versandt. monatlich
Für 50 Cents monatlich
Für 50 Cents Man adressire: monatlich

New-Yorker Journal,
15 Frankford Straße,
P. O. Box 5311. New-York.
Juli 29, 1875—13.